

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 137.

Donnerstag, den 16. Mai.

1844.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Ober-Postbehörde wird vom Monat Mai d. J. an, statt der bisherigen monatlich zweimaligen Postverbindung zwischen **Triest** und **Alexandrien**, dieselbe monatlich **drei Mal** eingerichtet und die Post nach **Alexandrien** von **Triest** am 1., 8. und 24. jeden Monats abgefendet werden.

Dem bei dieser Postverbindung interessirten correspondirenden hiesländischen Publicum wird Solches, Behufs der rechtzeitigen Aufgabe der Briefe nach und über Alexandrien, hiermit bekannt gemacht, mit dem Bemerkten, daß die Briefe aus Leipzig am 7. und aus Dresden am 6. Tage in Triest eintreffen.

Leipzig, den 30. April 1844.

Königliche Ober-Post-Direction.
von **Hüttner**.

Entgegnung für Herrn C. K.

Zschokke hat, einen Narren des 19. Jahrhunderts beschrieben. Es ist ein edler, hervorragender Geist, der das Naturgemäße und Vaterländische wieder emporbringen will, nur einheimische Gewürze auf seinen Tisch läßt, den unschönen Hut und den noch unschöneren Frack mit kleidsameren Stücken vertauscht, seinen Adel aufgibt, ein armes Mädchen heirathet, sich den Bart wachsen läßt, und deswegen auf Antrag seiner hochadeligen anstandsbesessenen Verwandten unter Vormundschaft gestellt wird. Die beißende Ironie, welche Zschokke in jenen Titel gelegt, ist auch noch heut zu Tage an ihrem Platze. Dieß lehren die neuesten geistigen Bewegungen in unserer Linsstadt. Die Erdörterungen über den Grundsatz der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, über das Rechts- und Linksgehen auf der Petersbrücke, über das Rosenmüllersche und das Athanasianische Glaubensbekenntniß u. s. w. sollen durch den in Nr. 134 des Tageblattes von einem C. K. gesprochenen Fluch über den männlichen Bart verdrängt werden. Das hierin angeregte Thema möchte an sich zu unbedeutend sein, als daß Herrn C. K.'s Philippika gegen jene harmlose Mode irgend eine Berichtigung verdiene, wenn nicht der Ton und die ganze Haltung des fraglichen Aufsatzes abermals an eine gewisse abscheuliche, immer und immer wieder sich breit machende Richtung erinnerte, die nicht kräftig genug bekämpft und zurückgewiesen werden kann, — wir meinen die Manier des unaufhörlichen Hofmeisters, des Bemäkelns von Kleinigkeiten, des Bevormundens von Leuten, die den Herren Splitterrichtern gar Nichts angehen, und am Ende sogar des Denunciirens. Gewöhnlich sind es die unbedeutendsten, bei wichtigern Fragen gar nicht stimmungsfähigen Menschen, die mit derartigen Protestationen gegen ein verdientes Uebersehenwerden beschwerlich fallen. Bekämpfen wir diese Richtung, indem wir an Herrn C. K. einige Worte verlieren.

Der Bart ist nicht nur das Zeichen der Geschlechtsreife des Mannes, sondern ist ihm auch nöthig und ziemlich. Die

Natur muß doch ihre Gründe haben, weshalb sie gerade bei dem Manne das Kinn und die gefährlichen Theile um den Kehlkopf mit einer schützenden Hülle umkleidet. Wenigstens dürfte die Ansicht vieler Aerzte noch nicht widerlegt sein, welche die bei den Männern jetzt so häufigen Zahn-, Ohren- und Drüsenleiden der modischen Bartbeseitigung zuschreiben. Der Mann ist und bleibt gegen die Einflüsse der Bitterung empfindlicher, oder ihnen wenigstens mehr ausgesetzt, da die in seinem Organismus vorherrschende Faser nicht wie bei dem Weibe durch ein breiteres Zellgewebe geschützt wird. Daß ferner die heut zu Tage immer mehr über Hand nehmende Raubthätigkeit zumeist der durch fortgesetztes Rasiren dem Haupthaare widerfahrenden Säure-Entziehung beizumessen, ist schon mehrfach behauptet worden. Herr C. K. scheint freilich auf dem Standpunkte mancher alten Theologen zu stehen. Wie diese die Käuse und Fldhe nur eben zu dem Zwecke erschaffen glauben, um die Menschen zur Keuschheit zu beißen, so sieht Jener in dem Barte auch nichts weiter, als eine von der Natur zugehende Aufforderung zum Rasiren. Es erhebt aber der Bart den Ausdruck, die Würde und die Schönheit des männlichen Antlitzes, und es wird, wenn nicht jeder Afiate, doch jeder denkende Künstler den Herrn C. K. belehren, wie die ganze Linear-Anlage und Zeichnung der männlichen Gesichtszüge den Bart zu ihrer Vollendung verlangt. In diesen Umständen liegt etwas unbewußt Nöthigendes. Deshalb sehen wir die gebildetsten Völker alter und neuer Zeit den Bart pflegen; wir bemerken, daß der Bart als das Symbol der Männlichkeit geachtet, daß mit dem Ausdruck „unbärtig“ ein verwerfender Begriff des Unreifen, Weibischen, Eig- und Stimmlosen verbunden, und demnach auch Herrn C. K.'s Aufsatz als ein unbärtiger bezeichnet wird; wir erfahren, daß die lästige Sitte des Bartabnehmens stets nur in schlaffen, verweichlichten Zeiten, während einer Schranzenherrschaft, in Zopf- und Haarbeutelperioden, oder gar durch die Laune nachahmender Despoten aufgekomen ist, welche die Civilisation

durch deren zufälligen äußeren Lack und Firniß zu übertragen gedachten.

— Wir begrüßen also in den recht wohlkaffenden Bärten unserer Männerwelt das Wiederaufleben einer alten naturgemäßen Sitte und würden uns selbst für den Fall der Beleidigung unseres Geschmacks doch dahin bescheiden, daß der Inhaber eines Bartes über denselben frei verfügen könne, und daß die Art und Weise dieser Verfügung uns eben so wenig Etwas angehe, als die Frisur des Kaisers von China.

Nur ein um das tägliche Brod besorgter Barbier, oder ein Nasirflinger, Streichriemen- und Nasirpulverhändler, oder eine Emanelpations-Wüthige, welche einen abermaligen Franzosenkrieg als Dragoner unter Bewahrung ihres geschlechtlichen Incognito's mitmachen möchte, oder ein Kleiderordnungs-Mensch, jedenfalls aber nur ein Unbärtiger, kann sich einen Auffag wie der in Nr. 134 des Tageblattes zu Schulden kommen lassen. Styl und Inhalt verrathen, daß der Herr C. K. eben so wenig Haare auf dem Gesicht, wie auf den Zähnen, oder daß er vielleicht bloß einen federigen oder einen baumwollenen, ledernen, leinenen oder einen Charpie-Bart besitzt. Wie könnte er sonst anders die „haarigen Bärte“ angreifen?

Wir halten Herrn C. K. für einen schlechten Kirchenbesucher und für einen entweder sehr armen oder ganz juristenscheuen Mann. Er kann nie in der Thomaskirche seine Andacht verrichtet, nie in der Richterstube auf hiesigem Stadtgericht oder im Collegium juridicum zu erscheinen gehabt haben. Wie hätte er sonst den ernstlichen Antrag unterlassen können, die zu aller Welt Aergerniß auf dem Altarplage jener Kirche hängenden bärtigen Bildnisse von Pfessinger, Selnecet und andern Superintendenten, ingleichen die in der Richterstube ersichtlichen Bildnisse alter Rathsherren, ferner die im Juridicum prangenden Conterfei's ehemaliger Ordinarien alsobald zu rasiren? C. K. kann auch nicht viel vom Schulwesen verstehen, sonst würde er darauf gedrungen haben, unsittliche und unsolide Namen wie Friedrich der Rothbart, Georg der Bärtige, sodann auch die Erinnerung an Michel Angelo, Columbus, Albrecht Dürer, Gutenberg und anderer Leute, welche gleich den französischen Schwärmern des vorigen Jahrhunderts haarige Bärte getragen haben, aus den ersten geschichtlichen Leitfäden für die Jugend zu vertilgen. Oder erwählte Herr C. K. die französischen Revolutionsmänner nur, um manche conservative Nacht zu einem Kreuzzuge gegen die haarigen Bärte, also zum Dienste in seinen fixen Ideen zu reizen? — Nicht übel!

Im Uebrigen diene Herrn C. K. zur Beruhigung seiner bis zu unsittlichen Beschreibungen aufgeregten Phantasie die Nachricht, daß man sich durch unmanierliches Essen auch ohne Bart beschmutzen, und daß auch ein bartloses Gesicht bei vernachlässigter Reinlichkeit höchst unsauber werden kann. Die Erzählung von der Entlassung des Commis, weil derselbe einen Bart getragen, halten wir für falsch. Die Glieder unsers Handelsstandes sind wohl meist zu gebildet, als daß sie sich eine derartige Freiheits-Beschränkung gegen ihre Brötlinge erlauben sollten. Es möchte hierzu schon eine tüchtige Portion Rohheit und schamloser Selbdünkel gehören. Zudem wird ein bedeutender Kaufmann wichtigere Dinge zu bemerken haben, als die Lippen und das Kinn seiner Untergebenen.

Sollte ferner die Unterschrift E. K's., im Namen mehrerer soliden Männer keine Erfindung E. K's. selbst sein, so müssen wir zunächst bekennen, daß wir den Zusammenhang der Solidität und der Bartlosigkeit nicht einsehen. Im Uebrigen aber wiederholen wir etwanigen Geistesverwandten des Herrn E. K., daß Jeder das Recht hat, seinen Bart abzunehmen oder wachsen zu lassen, daß hier weder Jugend noch Alter einen Unterschied machen, und daß man gar nicht nöthig hätte, sogar Lehrlingen und Schülern das unschuldige Vergnügen der ersten Bartpflege zu verwehren und hinter dem ersten Flaum gleich Rohheit, Meuterei und Gefegvidrigkeit zu wittern, und daß E. K's. abgeschmackte Bartpredigt höchstens neben andern geschichtlichen Absurditäten Platz findet, wie neben den Disputationen in der Sorbonne gegen das heidnische Tabakschnupfen, neben der ebenfalls von der Sorbonne an das Parlament gebrachten Denunciation gegen diejenigen, welche das Wort qui nicht ki, sondern kwi aussprächen, neben den Erlassen des Kurfürsten von Mainz wider den pludrigen Hofenteufel, in welchem der Antichrist umgeht, neben den Predigten wider die Kartoffeln, neben der eifrigen Vorliebe mancher alten, halsstarrigen Rauze für ihren Zopf, neben den häuslichen und gesellschaftlichen Revolutionen bei dem Aufkommen der Pantalons und der runden Hüte, deren sich nach den Ansichten Manche nur Ausbände von Gemeinheit bedienen könnten, während wohlgezogene Menschen in kurzen Beinkleidern, Schuhen und langen Strümpfen, Frack und mit entblößtem wohlfrisirten Kopfe, den Hut unter dem Arme einhergingen, und zu dieser vernünftig-idealen Tracht höchstens im Januar einen Riesennuß fügten.

Doch verlieren wir kein Wort weiter an E. K.'siche Beschränktheiten, und möge jede ann. a. l. d. e. Irthum die gewöhnliche Wirkung derartiger Verengerungen, nämlich eine nun gerade recht gesteigerte Opposition und ein immer mehr überhandnehmendes Bärtetragen hervorrufen.

E.

Die Thier- und Productenschau zu Oschatz am 20. und 21. Mai.

Da jedenfalls auch von unsern Mitbürgern sich mehre für dieses landwirthschaftliche Fest interessieren werden, so theilen wir aus dem erschienenen Programm folgende Notizen mit.

Am 20. früh 8^{1/2} Uhr Eröffnung des Festes in der dazu erbauten Festhalle.

Prüfung der zur Schau gestellten Pferde Behufs der von der hohen Staatsregierung an inländische Pferdezüchter zu vertheilenden Prämien und Abhaltung des Remontemarktes.

Mittags gemeinschaftliches Diner in der Festhalle.

Prüfung der zur Schau gebrachten Thiere und anderen Gegenstände, Behufs der vom Centralverein für Beförderung landwirthschaftlicher Industrie. ausgesetzten Prämien, so wie des Ankaufs der zu verloofenden Gegenstände.

Am 21. früh 6 Uhr Bett- und Preisplügen Behufs der Vertheilung von Prämien an die besten Ackersleute.

Um 8 Uhr Sitzung der Wandergesellschaft sächs. Naturforscher, Aerzte und Landwirthe in der Festhalle.

Um 11 Uhr Vertheilung der Prämien unter Vorführung der prämirten Personen und resp. Thiere.

Mittags Diner in der Festhalle.

Nachmittags 4 Uhr Verlosung der angekauften Gegenstände und Vertheilung der Gewinne.

Abends 7 Uhr General-Versammlung und Bestimmung über die nächste Thier- und Productenschau.

Da an beiden Abenden um 9 Uhr ein Extrazug von Oschatz nach Leipzig und Dresden zurückgeht, so wird die Frequenz des Festes, das übrigens auf einem ganz passenden, staufreien Plage stattfindet, sehr erleichtert.

Noch sagt „die Wart am Collm.“ Die bevorstehende Thierschau verspricht — günstiges Wetter vorausgesetzt — die

glänzendste von allen zu werden, welche bisher stattgefunden haben. 60 Pferde, 100 Stück Rindvieh, 130 Stück Schafe und 100 verschiedene Ackergeräthschaften, Maschinen und Producte sind bereits aus der Nähe und Ferne angemeldet und über 2000 Actien abgesetzt. Mehrere hochgestellte Personen werden die Ausstellung mit ihrem Besuche beehren. Auch das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie hat für beide Tage einen Extrazug veranstaltet, so daß man Abends 9 Uhr von hier aus nach beiden Endpunkten der Bahn wird zurückkehren können.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extra-Abendfahrt

von Oschatz nach Leipzig und Dresden

am 20. und 21. Mai.

Abfahrt von Oschatz um 9 Uhr Abends.

Zur Bequemlichkeit der Teilnehmer an der auf die genannten Tage festgesetzten Thier- und Productenschau in Oschatz werden diese Extrazüge an allen Anhaltepunkten der Güterzüge Passagiere absetzen und aufnehmen.

Die Billets zu diesen Zügen werden von Morgens früh an schon ausgegeben, um das Gedränge vor der Abfahrt zu vermeiden und den Mitfahrenden ihre Plätze zu sichern.

Heute, Donnerstag den 16. Mai: Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung von E. Ballmann und G. Berthold im Schützenhause. Herr Beckmann als Gast.

Zweite Vorlesung

über

Geschichte der Musik

heute Donnerstag den 16. Mai im Saale des Gewandhauses. Beethoven, mit Rücksicht auf Haydn und Mozart. Als Beispiele: Sonate, Op. 2, C-dur, erster Satz; Sonate, C-dur, Op. 53; Sonate, C-moll, Op. 111, erster Satz, vorgetragen von Fräulein Tautmann aus Petersburg.

Billets zu 20 Ngr. sind an der Cassé zu haben.

Eröffnung 1/2 11 Uhr. Anfang 11 Uhr. Ende vor 1 Uhr.
Franz Brendel.

Nächsten 20. und 21. Mai

Thier- und Productenschau zu Oschatz.

So eben ist bei F. Whistling (Neumarkt Nr. 5) wieder angekommen:

Kriegers Lust.

Festmarsch

für Pianoforte zu 2 oder zu 4 Händen von

J. Gungl.

Op. 26. Pr. 5 Ngr.

Holzauktion in Großzschocher.

Nächstkommenden Freitag den 17. Mai sollen im Rittergutsholze zu Großzschocher ungefähr 100 resp. Scheit- und Stocklasten (vorzugsweise eichne, buche und kisterner) meistbietend verkauft werden. Man hat sich früh 9 Uhr beim Förster Zacharias zu melden.

Bei Adolph Hartmann in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 12) ist zu haben:

Adelheid Mercierclaire (Erzieherin):

Eintritt einer jungen Dame in die Welt.

Oder Anweisung, wie sich ein junges Mädchen bei Besuchen, auf Bällen, beim Mittag- und Abendessen, im Theater, Concert und in Gesellschaften zu benehmen hat. Nebst Belehrungen über Toilette; Anweisungen zu einigen beliebten Spielen u. dergl. n. 16. Gebestet Preis 10 Ngr.

Bäder in Gerhards Garten. Flußbäder.

Sie sind von oben unbedeckt, ringsum mit Schirmwänden umgeben und mit starken, sichern Fußböden versehen, welche nach dem Stande des Wassers hoch und tief gestellt werden können; in den dazu gehörigen Auskleidezimmern finden Badende alle Bequemlichkeiten eleganter Toilette. Billets, welche einzeln 5 Ngr., in halben und ganzen Duzenden dagegen nur 2 1/2 Ngr. kosten, werden beim Portier am Eingange des Gartens gelöst.

Wannenbäder

in zwei Badestübchen. Größte Pünctlichkeit und Reinlichkeit in der Bedienung zu allen Tagesstunden und bei jedem beliebigen Wärmegrad. Billets, einzeln zu 7 1/2 Ngr., in halben und ganzen Duzenden zu 6 Ngr. pr. Stück, ebenfalls beim Portier.

F. W. Schulze

empfiehlt sich seinen werthen Kunden während des Neubaus der 3 Rosen

vis à vis in den 3 Königen.

Das Seilergeschäft

von A. G. Mahler, Petersstraße,

befindet sich während des Neubaus der 3 Rosen denselben gegenüber im Gewölbe des Thiel'schen Hauses.

Die Bäder in Lurgensteins Garten

sind nun vollständig wieder eingerichtet und erlaube mir dieselben zum gefälligen Gebrauche ergebenst zu empfehlen, und zwar:

- I. Classe: warme Bäder in Zinnwannen à Dgd. Billets 2 Thlr. 12 Ngr., einzeln à Billet 8 Ngr.;
- II. Classe: warme Bäder in Zinkwannen à Dgd. Billets 1 Thlr. 6 Ngr., einzeln à Billet 4 Ngr.;
- III. Classe: kalt: hydraulische Bäder à Dgd. Billets 24 Ngr., einzeln à Billet 2 1/2 Ngr.

Nach Verordnung der Herren Aerzte können auch alle Arten vegetabilische und mineralische Bäder zu sehr mäßigen Preisen damit verbunden werden.

Leipzig, den 15. Mai 1844.

S. Bode, Bademeister.

Das Local zum Milchtrinken

beim Milchverkauf des Ritterguts Großschocher, Daehners Haus, am Markte Nr. 9 im Hofe rechts, ist wieder eröffnet.

G. L. Baudius,

Sorn- und Holzdrechsler,

hat sein Gewölbe, wie gewöhnlich außer den Messen, wieder Salzgäßchen Nr. 4, dem Bäcker vis à vis.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage (Burgstraße Nr. 18, vis à vis dem weißen Adler) eine

Steindruckerei, Lithographie und Autographie,

unter der Firma:

J. G. BACH

errichtet habe.

Während meiner fünfjährigen Studienreise im südlichen Deutschland und Frankreich (als Frankfurt a/M., Straßburg, Paris etc. etc.) glaube ich mich mit den neuesten Fortschritten der Lithographie vertraut gemacht zu haben, und von meinem Bruder **D. G. Bach**, welcher ebenfalls längere Zeit in den renommiertesten Lithographien Deutschlands und Frankreichs thätig gewesen, aufs Kräftigste unterstützt, zweifle ich nicht, allen Anforderungen vollkommen genügen zu können.

Zu Anfertigung von Portraits (nach der Natur auf Stein), naturhistorischer, botanischer, architektonischer und geographischer Werke, in Kreide und feinsten Graviermanier, Adress- und Visitenkarten, Circulare, Wechsel, Frachtbriefe, Preiscourante, Vignetten und Etiquetten etc. etc., **Druck in Farben, Gold, Silber und Bronze**, empfehle ich mich unter Zusicherung der sorgfältigsten, promptesten und billigsten Bedienung hiermit aufs Angelegentlichste.

Leipzig, im Mai 1844.

J. G. Bach.

* **Hüte und Hauben** in schöner Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Sophie Tränkner**, Petersstraße.

* **Judenhüte** für Erwachsene, von **15 Ngr.** an, **Strohüte** für Kinder von **5 Ngr.** an verkauft

Sophie Tränkner, Petersstraße neben Stadt Wien.

Eine große Auswahl Zeug- und Lederschiefeletten nach den neuesten Pariser Façons empfiehlt zu billigen Preisen

J. M. Stichel, Petersstraße Nr. 5.

Empfehlung.

Eine bedeutende Partie Sommermützen von 12 1/2 Ngr. bis 22 1/2 Ngr. liegen zum Verkauf, Halle'sche Straße Nr. 46, neben Spahn und Schimmel bei

S. Duderstedt, Kürschnermeister.



Feine italienische Strohkober zu Fabrikpreisen

bei

C. S. Sennigke.

Wanduhren werden gereinigt und repariert: Johannisdgasse, Zangenbergs Gut, hinten im Hofe die letzte Treppe.

Hausverkauf.

1/2 Stunde von Leipzig, an der Straße gelegen, ist ein neu massiv erbautes Haus mit 7 Logis nebst Garten zu verkaufen durch

C. F. Springer in Eutritzsch.

Hausverkauf.

Ein an einer frequenten Straße gelegenes Haus, nahe bei Leipzig, mit 3 Logis, schönem Garten und guter Kellerei, einem eingerichteten Gewölbe, passend für einen Seiler etc., auch als angenehmer Sommeraufenthalt geeignet, soll wegen Veränderung des Besitzers sofort billig verkauft werden. Näheres hierüber ertheilt der Gastwirth Herr **Bölligke** in Kleinschocher.

Ein am ersten Anhaltepunkte der Leipzig-Dresdner Eisenbahn bei Dresden gelegenes Grundstück mit schönem Wohnhaus und Seitengebäude, nebst 2 Acker 210 □ Ruthen Land, Feld, Garten und Weinanlagen, in der schönsten Gegend des Lößniger Paradieses und heiteren Blickes gelegenen Grunde, soll Veränderung halber sofort billig verkauft werden. Das Nähere hierüber ertheilt auf portofreie Briefe das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Casparh** in Leipzig, Reichsstr. Nr. 28.

Landtagsverhandlungen von allen 4 Landtagen, gebunden, und sehr viele einzelne Nummern, so wie die Leipziger Zeitung, gebunden, von 1831—1843, sind Hospitalstraße Nr. 1, drei Treppen vorn heraus zu verkaufen.

Ein noch ganz gutes Billard mit Zubehör steht zu verkaufen. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Hobelbank steht zu verkaufen im Pleißengäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 Secretaire für 14 Thlr.: Antonstraße Nr. 5, parterre.

Zu verkaufen stehen 45 fette Schöpfe auf dem Rittergute Guldengossa.

Zu verkaufen sind 4 Stück gutgehaltene grügestrichene Gartenbänke: Holzgasse Nr. 5, parterre.

Zu verkaufen ist ein zweiräderiger Handwagen mit eisernen Achsen: Burgstraße Nr. 1, parterre.

Zu verkaufen ist ein noch wenig gebrauchter Kinderwagen mit eisernen Achsen, auf Federn ruhend, Friedrichstraße Nr. 7.

Zu verkaufen ist ein leichter einspänniger Reubleswagen im Büttnerschen Gute für 38 Thlr.

Zu verkaufen sind 8 beschlagene Räder, die zu starken einspännigen oder leichten zweispännigen Küstwagen passen. In der Eisenhandlung des Herrn **Schnau** zu erfragen

Zu verkaufen stehen zwei fette Schweine in Neudnitz Nr. 53.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes 6 oct. Pianoforte zu 30 Thlr.: Querstraße Nr. 3 parterre.

Feinen Würfelzucker

empfehle und empfiehlt

Johann Andreas Fiedler,
Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 14/48.

Feinen Zucker in Würselsform

empfehle als etwas Neues und Praktisches

Gustav Romanus, Neumarkt Nr. 16/50.

Feinen Würfelzucker

in Packeten, pr. Pfd. à 7 Ngr., empfiehlt

J. A. Lehmann.**Feinen Würfelzucker**

empfehlen als etwas Neues und Praktisches

Hentschel & Vindert.

Ich erhielt noch eine Sendung

Stralsunder Brathäringe,

schöne Waare; um damit aber schnell zu räumen, verkaufe ich das Stück mit 8 Pf., 4 Stück 2 1/2 Ngr., in Wallfässern à 80 Stück 1 Thlr. 15 Ngr. Es bittet, sich von der Güte derselben zu überzeugen

H. G. Schröter, Grimma'sche Str. (Fürstenhaus).**Blätter: Tabak**

zur Cigarrenfabrikation empfiehlt

W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.**Stühle mit Strohsitz**

aus der königl. Strafanstalt Waldheim

durch **Philipp Baß, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.****Engl. Hammer- und Dämpfercloth**

erhielten wir zum Verkauf à 6 1/2 Thlr. pr. Pfd. in Commission, welches wir hiermit den Herren Instrumentenmachern ergebenst anzeigen.

F. W. Schmidt & Co.,

Markt Nr. 13, Etzlig's Hof.

Bade=Mützen,

Schwammbeutel, Reifeneccessaires, Geld- und Reisetaschen empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**Douglas Cocosnuß: Del: Soda: Seife,**

à 10 Ngr. pr. Dhd.,

empfehlen **F. M. Sübner, Thomaskirchhof Nr. 5.****Pack- und Sackleinwand**bei **F. M. Sübner, Thomaskirchhof Nr. 5.**Zu kaufen gesucht wird ein kleiner Handrollwagen durch **Moritz Kresschmar, Frankfurter Straße.*** Es werden leere Champagner-Körbe zu kaufen gesucht von **Samuel Ritter zum großen Reiter.**Ein schon gebrauchtes tafelförmiges Pianoforte wird zu billigem Preis zu kaufen gesucht, und bittet man derartige Adressen in der Lederhandlung von **J. C. Weindt sen., Ritterstraße, abzugeben.****Pianoforte- und Flügelgesuch.** Einige gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform werden sofort gekauft in der Petersstraße Nr. 13/80, 2 Treppen, im Magazin.

Gegen eine gute hiesige Hypothek werden 5—10,000 Thlr. zu 4 Proc. Zinsen gesucht durch

Adv. Gustav v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

Gesucht wird auf erste Hypothek von 2 Häusern in Lindenau nebst 3/4 Acker Land und Garten ein Capital von 1500 Thaler. Adressen erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden gegen Cession erster Hypothek 1000 Thlr. Cour. auf ein auswärtiges städtisches Grundstück im Königreich Sachsen, zu 4 pCt. Zinsen durch **Dr. Emil Wendler jun., Reichstraße Nr. 41.****Gesucht.** In Weiskensfeld wird möglichst bald ein Darlehn von 600 Thlr. gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht.

Das Unterpfand besteht in einem ganz neuen Wohnhause, welches auf Höhe von 900 Thlr., und einem andern Wohnhause, welches mit 250 Thlr. bei der Aachener Feuer-Versicherungsbank versichert ist; auf letzterem haften 200 Thlr. Hypothekschuld. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ergebenste Bitte. Ein rechtlicher Mann bittet, zur Ausführung eines gemeinnützigen Unternehmens, um ein Darlehn von 50 Thalern auf ein Jahr.

Dem sich vielleicht bereit findenden gütigen Darleiher wird das Nähere unter Adresse O. C.é in der Tagesblatt's Expedition mitgetheilt werden.

Gesucht wird ein junger Mann, der eine gute Hand schreibt, Buchführung versteht, und wo möglich in einem Kurzwaaren-Geschäft gelernt oder conditionirt hat. Nähere Auskunft hierüber ertheilt **Carl Simon, Hainstraße Nr. 32.****Gesuch.**

Einen geübten Uhrmachergehilfen sucht

C. Sändler, Uhrmacher in Eisenburg.**Zwei geübte Cigarren-Arbeiter** können sofort antreten bei**Carl Julius Kleemann in Camenz.**

Gesucht wird in der Altenburger Bierniederlage, Kupfergäßchen Nr. 10, ein im Bedienen der Gäste routinirter Bursche, der am 1. Juni antreten könnte.

Gesucht werden Weisnäherinnen: Reichstraße, Gewölbe Nr. 4.

Gesucht werden geübte Weisnäherinnen: Schützenstraße Nr. 15, beim Tischlermeister **Pflugk, 2 Treppen.**Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine gesunde Amme durch die Hebamme **Madame Dathen, Magazingasse 23, parterre.**

Gesuch. Ein Kindermädchen, welches wo möglich gleich anziehen kann, wird gesucht: lange Straße Nr. 17.

Gesucht wird zum ersten Juni ein ehrliches und fleißiges Mädchen zur Besorgung häuslicher Arbeiten, welches aber auch in der Küche nicht ganz unerfahren sein darf. Zu erfragen Neumarkt Nr. 8, Hohmann's Hof 2. Etage.

Ein Dienstmädchen kann sogleich in Dienst treten: Gosensthal 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni d. J. ein ordentliches, reinliches Kindermädchen: Neudnitzer Straße Nr. 14, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni d. J. ein Dienstmädchen, welches mit aufs Land ziehen will. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zu 1. Juni ein Dienstmädchen, das nicht unter 18 Jahre alt ist. Zu melden Burgstraße Nr. 8, hinten im Garten.

Gesucht wird sofort ein ordentliches und brauchbares Dienstmädchen. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 4, parterre.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen, das sogleich antreten kann: große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Gesuch. Als Privatsecretair oder Rechnungsführer sucht ein gewandter, gebildeter junger Mann einen Posten. M. S. 13. poste restante Leipzig.

Ein gebildetes junges Mädchen von angenehmen Außern, welche französisch spricht, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle als Kammerjungfer, Ausgeberin oder in einem reinlichen Verkaufsgeschäfte, und kann sogleich antreten. Nähere Auskunft ertheilt

J. G. Otto, Agent, Roßplatz in der goldenen Biegel.

* Ein Mädchen vom Lande, welches gut stricken, nähen, zeichnen und platten kann und gute Zeugnisse hat, sucht einen Dienst als Jungmagd oder Stubenmädchen. Näheres Dresdener Straße Nr. 56, 4 Treppen.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein an einem Garten gelegenes Zimmer, Gartenhäuschen oder ähnliche Piece, nur während der Tagesstunden. Adressen sind bei Herrn **Nadel** im Wintergarten abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben mit Zubehör. Anmeldungen unter A. K. in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird eine Parterrekammer an oder in der Nähe des Peterskirchhofs, und daselbst giebt man auch Nachricht in Nr. 6/54 parterre.

* Eine Dame, welche zu Ende Mai nach Rissingen zu reisen beabsichtigt, wünscht sich einer Familie oder einzelnen Dame anzuschließen. Weitere Auskunft ertheilt

D. F. Morgenstern.

Retour-Gelegenheit nach Frankfurt a/M.

Der Lohnkutscher **Magel** von dort kommt mit einem bequemen Wagen hier an und fährt innerhalb einiger Tage dahin zurück. Das Nähere im Gasthause zum goldenen Hahn.

* Ein hübscher Garten in Herrn Lehmanns Garten mit Gartenhaus, worin ein kleiner Keller und Boden, ist Veränderung halber abzugeben und wird nachgewiesen durch Herrn **Umant**, Gärtner daselbst.

In Eutritsch in der schönsten Lage ist eine auch zwei meublirte Stuben mit Kammer für diesen Sommer billig zu vermieten. Das Nähere in der Gofenschenke daselbst.

Sommerwohnung in Eutritsch.

Eine freundliche, meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, die Aussicht nach der Stadt, ist billig noch zu vermieten. Zu erfragen Nr. 53 in Eutritsch.

Vermiethung. Ein Familienlogis in der ersten Etage, von 2 Stuben, 2 Stubenkammern nebst Zubehör, zu Johannis: lange Straße Nr. 13 am freien Platz der Milchinsel bei **Ed. Leykam.**

Eine schöne Stube nebst Schlafbehältniß ist zu vermieten an einen Herren oder eine Dame: Brühl Nr. 4/358, zwei Treppen vorn heraus.

Auf die Zeit von Johanni bis Michaeli v. J. überlasse ich einem Abmieter billigst mein Logis, Dresdener Straße Nr. 63, 2 Treppen. **Adv. Adam.**

Eine gut ausmeublirte Erkerstube mit Kofen, so wie eine Stube mit Kammer nach dem Hofe heraus, sind sofort an Herren Studierende zu vermieten: Thomaskirchhof Nr. 11, erste Etage.

Ein großer heller Doppel-Boden ist sehr billig zu vermieten und zu erfragen Hainstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Eine Stube mit Kammer, 1 Treppe hoch, mit oder ohne Meubles, für einen oder zwei solide Herren, ist sogleich oder Johanni zu vermieten. Näheres bei dem Portier an der Magdeburger Eisenbahn.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube: Nicolaistraße Nr. 1/764, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Michaeli a. c. an die zweite Etage Klosterstraße Nr. 2/171 und Näheres daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind Nr. 3 der Albertstraße am Windmühlenthore ein in diesen Tagen beziehbares Logis zu 74 Thlr. (erster Etage), mehre andere auf künftige Johannis beziehbar zu 28 bis 38 Thlr., und ein Garten. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine gut meublirte Stube mit oder ohne Bett, sogleich zu beziehen. Das Nähere Dr. ödner Straße Nr. 27, Eingang links 1 Treppe hoch. Leipzig, den 14. Mai 1844.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafgemach vorn heraus: Thomaskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in der Petersstraße an eine solide stille Person, Dame oder Herr, ein nettes Stübchen vorn heraus, nebst Kammer und Zubehör für 24 Thlr. Näheres zu erfahren Petersstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis an stille Leute. Näheres in der Webergasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein Kämmerchen als Schlafstelle in Reichels Garten, Colonnaden Nr. 7.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben, einzeln oder zusammen, für einen oder zwei ledige Herren, beim Firmensreiber **Dessu**, Reichstraße Nr. 55.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 30 Thlr., zu Johannis zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Eine freundliche Stube nebst Bett ist zu vermieten: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Bett: Katharinenstraße Nr. 19, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, aber nicht mehr frei. Das Nähere darüber ist zu erfahren kleine Fleischergasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Familienlogis mit reizender Aussicht, durchgehends neu gemalt, bestehend aus vier Stuben und übrigen Zubehör. Das Nähere Zeitzer Straße Nr. 10, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind hohe Straße Nr. 11 vor dem Zeitzer Thore ein paar schön meublirte Zimmer an einen ledigen Herrn und das Nähere bei der Hausbesitzerin zu erfragen.

Offen sind zwei Schlafstellen und sogleich zu beziehen: Reichstraße Nr. 50/584, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine ausmeublirte Stube mit Bett: neue Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat Unterzeichneter die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft Donnerstag den 16. Mai, als am Himmelfahrtstage, eine vorzügliche Vorstellung auf der großen Funkenburg geben wird, und zwar verbunden mit

einem großartigen Brillantfeuerwerk,

und wird von **Kolter** auch die große Ascension ausgeführt, auch erlaubt er sich sagen zu dürfen, daß dieselbe in jeder Hinsicht den Anforderungen eines so kunstsinigen Publicums Leipzigs entsprechen wird.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

W. Kolter, Director.

Casseneröffnung 4 Uhr. Anfang 1/2 6 Uhr.

Die Vorstellung wird bis zur eintretenden Dunkelheit hingezogen, wo alsdann das Feuerwerk beginnt.

Schreyers Affentheater.

Heute den 16. Mai unwiderruflich zum letzten Male:
Der große Postzug auf vier ungesattelten Pferden.

Zwei Vorstellungen, die erste um 5 Uhr, die zweite um 8 Uhr.

Morgen Freitag Stunde im Leipziger Salon.

G. Schirmer.

Große Menagerie von H. Schreyer.

Indem ich einem hochgeehrten Publicum Leipzigs für den gütigen zahlreichen Besuch und ungetheilten Beifall, womit es meine Menagerie seltenster und ausgezeichnetster Exemplare beehrte, meinen innigsten Dank abstatte, bin ich so frei, die ergebene Anzeige zu machen, daß die Menagerie nur noch einige wenige Tage zur Schau gestellt werden kann, von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr; zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß sich wohl nicht so bald wieder die Gelegenheit darbieten dürfte, eine so außerordentliche Erscheinung aus der Thierwelt, als die Giraffe es ist, in Augenschein nehmen zu können. Fütterungen finden um 4³/₄ und 6³/₄ Uhr statt.

H. Schreyer.

Tschuggmalls Automaten,

Bude Nr. 1 vor Reimers Garten. Heute Donnerstag den 16. 2 Vorstellungen, die 1. um 6 Uhr, die 2. um 8 Uhr Abends.

Morgen Freitag den 17. Mai in der

Gosenschenke zu Guttrich

launig musikalische Abendunterhaltung von Herrn Frey aus Leipzig. Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 2 1/2 Mgr.

TIVOLI.

Heute Donnerstag den 16. Mai

Concert und Tanzmusik.**Tannerts Salons.**

Heute Donnerstag Concert und Tanzmusik.

Leipziger Saal.

Heute Concert und Tanzmusik. Unter andern beliebten Tänzen kommt ein neuer Galopp von Köhler („Herz mein Herz etc.“) mit zur Aufführung. Julius Popitsch.

Zu der heute im

„Wiener Saale“

stattfindenden Concert, und Tanzmusik wird hierdurch mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, daß 2 neue Tänze, der National- und Theresen-Galopp v. Köhler, beide originell und tanzbar, mit zur Aufführung kommen werden.

Heute Donnerstag findet Concertmusik statt

im grossen Kuchengarten.**Großer Kuchengarten.**

Heute zum Himmelfahrtstage starkbesetztes Concert, wobei ich mit verschiedenen Kaffee- und anderen Kuchen, so wie guten Bieren und Wairant, und Abends warmen Speisen bestens bedienen werde. Um gütigen Besuch bittet ergebens

A. Knoche.

NB. Von heute an auch Abends Concert.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Donnerstag den 16. Mai starkbesetztes Concert und Tanzmusik. J. G. Hauschild.

Heute Donnerstag Concert und Tanzmusik

in der Oberschenke zu Gohlis.**Möckern.**

Heute Donnerstag ladet zu Concert und Tanzmusik ergebens ein

C. Krabbes.

Zu dem heute von 3 Uhr auf der

Insel Buen Retiro

stattfindenden ersten Concert wird ein geehrtes Publicum hiers durch ganz ergebens eingeladen. Anfang 3 Uhr.

Julius Popitsch.

Schlenzig.

Heute starkbesetztes Concert und Tanzmusik im neu decorirten und gebohnten Saale, vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu ergebens einladet

G. Serber.

Thonberg.

Heute zum Himmelfahrtstage Concert. Zugleich bemerke ich, daß der Regelschub vortrefflich eingerichtet ist. Um zahlreichen Besuch bittet

Hugo Werthmann.

Stötteritz.

Heute Donnerstag Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons, wobei außer verschiedenem Backwerk Beefsteak und Eierkuchen.

Schulze.

Auch empfehle ich Wairant von vorzüglicher Qualität.

Concert.

Künftigen Sonntag als den 19. d. M. wird vom Trompetenchor des 2. leichten Reiter-Regiments auf der Gattersburg bei Grimma ein Concert gehalten, zu welchem mit der Bitte um zahlreichen Besuch hierdurch ergebens einladet

Gattersburg bei Grimma, den 14. Mai 1844.

D. Neuberg.

Heute Donnerstag Tanzmusik im

Peterschischgraben.

Heute Tanzvergnügen im Leipziger Feldschloßchen.

A. Geißler.

Heute zum Himmelfahrtstage Tanz im Gräflichen Locale zu Guttrich.

Siegels Salon.

Von heute an bis auf weitere Bekanntmachung Tanz nach dem Flügel, und ladet hierzu ein tanzlustiges Publicum ergebens ein

C. F. Saal, Musiklehrer.

Gasthof zu Lindenau.

Heute zum Himmelfahrtstage Tanzmusik.

Heute, so wie künftigen Sonntag ist in Theela Tanz.

Heute zum Tanzvergnügen und verschiedenen Speisen und Getränken ladet ein

C. Gerhardt in Reudnitz.

Gasthof zu Gonnowitz.

Heute zum Himmelfahrtstage Tanzmusik.

Grüne Schenke.

Heute Tanzmusik.

G. Schneider.

Donnerstag den 16. Mai, als den Himmelfahrtstage,

Sternschießen in Zöbiger,

wozu ergebens einladet

W. Seyß.

Heute zum Himmelfahrtstage verschiedenes Gebäck.

Düngefeld in Plagwitz.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Fladen, Propheten, und mehre Sorten Kaffeebuchen in Portionen, wozu ich auch täglich mit Eierbuchen bestens aufwarten werde.
A. Lindner.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute **Tanzmusik**, wobei eine große **Auswahl Kaffeebuchen**. Morgen Freitag frisches **Gebäck**.
C. Gleichmann.

Insel Buen Retiro.

Ich empfehle meine gut eingerichtete Wirthschaft einem ge-
ehrten Publicum angelegentlichst. **C. W. Grohmann.**

Heute **Donnerstag den 16. d. M.** ladet zu **Schweinsknöcheln mit Klößen** ergebenst ein
F. W. Simon, sonst A. Sorge.

* * * Heute früh Speckbuchen bei
J. A. Göttlich, Burgstraße Nr. 6.

Einladung. Heute zu Speckbuchen bei
J. G. Gumpsch, Fortuna am Königsplatz.

Verloren wurde am vergangenen Sonntagend aus den
Fleischbänken bis in die Grimma'sche Straße ein Fleischbuch,
unterzeichnet **Johann Gottlob Schwarz**. Der ehr-
liche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in den
Fleischbänken abzugeben.

Verloren wurde den 13. Mai vom Barfußgäßchen
bis in die Reichstraße 2 Ellen Tuch. Der ehrliche Finder
wird ersucht, es gegen Belohnung bei Herrn **J. S. Mer-
kel, Ritterstraße Nr. 46,** abzugeben.

Zwei musikalische Feste
sind liegen geblieben und kann der Eigenthümer solche gegen
Legitimation und Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei
Wilh. Thümler, Petersstraße Nr. 6.

Sérénité.

Sonntag den 19. Mai gewisser Ursachen halber muß der
Anfang punct 6 Uhr beginnen. **Der Vorstand.**

An den Herrn **Dr. C. Amthor**
ergeht die gewiß im Sinne vieler seiner Zuhörer ausgesprochene
Bitte, die so geistreichen humoristischen Vorträge, welche ders-
selbe vorgestern im Saale des großen Kuchengartens unter dem
stürmischsten Beifalle gehalten hat, doch ja bald auch einem
großen Publicum vorzulegen.

Wir sind versichert, daß dieselben überall einen gleich gün-
stigen Erfolg haben müssen. **Viele Zuhörer.**

Einpassirte Fremde.

Apell, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
v. Bembielinsky, Gutsbes. v. Warschau, Hotel
de Russie.
v. Buttler, Frau, v. Dresden, Hotel garni.
Planke, Fräulein, und
Böhme, Mad., v. Miaden, gr. Blumenberg.
Benvenuto, Kfm. v. Mailand, St. Hamburg.
Bartel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Blume, Kfm. v. Gamburg, und
Bächner, Kfm. v. Bittau, Hotel de Bav.
Becker, Kfm. v. Berlin, und
Blank, F. b. v. Prag, Hotel de Bav.
Gammerer, Mühlbes. v. Dömannsd., und
Gammerer, Mühlbes. v. Mi der-Rosla, Palmb.
Damm, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
Döring, Mad., v. Spanau, Rhein f. o.
v. Einsiedel, Oberstl. v. Saugen, Rheia. Hof.
Engel, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Erner, Kfm. v. Bittau, gr. Blumenberg.

Erbs, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Fleischer, Archt., v. Dschag, Stadt Berlin.
Gehrdt, Kfm. v. Düren, Hotel de Bav.
Georgi, Kfm. v. Wylau, gr. Blumenberg.
Geizer, Fabr. v. Prag, und
Herwanz, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.
Hoppe, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz
Hoffmann, Kfm. v. Riga, Hotel de Russie.
Habel, Kfm. v. Berlin, und
Hoffmann, Pred. v. Altenburg, Hotel de Pol.
Hamanski, Kfm. v. Perleberg, Hotel de Pol.
Jeanrenaud, Buchhdt. v. Berlin, Windmühl-
lenstraße 33.
Jansen, Kfm. v. Montjoie, gr. Blumenberg.
Koch, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Bav.
Kaufmann, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamb.
Koch, D., Naturforscher, v. Dresden, Palmb.
Kötter, Kfm. v. Oldenstadt Stadt Breslau.
Linsen, Buchhdt. v. Ludwigslust, St. Breslau.

Luchs, Hptm., v. Torgau, Hotel de Vologne.
Liebert, Kfm. v. Minden, Hotel de Russie.
Lazarow, Commerz.-Rath, v. Rissen w, Hotel
de Russie.
Luetgens, Kfm. v. Eupen, gr. Blumenberg.
Mörsberger, Kfm. v. Chemnitz, goldne Conne.
Richter, Mühlbes. v. Piskowitz, und
Regier, D. k. v. Rochitz, deutsches Haus.
Rostum, D., Geh. Ober-Reg.-Rath, v. Berlin,
Hotel de Baviere.
Schmidt, Posthalter v. Miskow, d. Haus.
Sommerlatte, Kfm. v. Witttemberg, Palmbaum.
Schönherr, Kfm. v. G. ra, Stadt Berlin.
Wigand, Lehrer v. Neustrelitz, St. Frankfurt.
Wchner, Kfm. v. Chemnitz, Münchner Hof.
Winkler, Ser.-Rath, v. Gisleben, St. Hamb.
Weinweil, Kfm. v. Gisleben, schw. Kreuz.
Wigand, Kfm. v. Altenfeld, Stadt London.
Zimmer, Fräul., v. Böhm.-Leippa, St. Hamb.

Druck und Verlag von **C. Holz.**

An Herrn W..... Th.....

Zu Deinem heutigen Wiegenfeste gratuliren Dir von ganzem
Herzen zwei Fr— aus der Ferne.
E....., den 16. Mai 1844.

Wer ist denn nun **Gustav Schulze senior** und wo
wohnt derselbe?

An Johannes den Theologen!

Vertrauen Sie, Herr Dr. S., in Ihrer Sache dem hellen
Blicke der aufgeklärten Laien und der Gerechtigkeit hoher Ver-
hörd. Sehen Sie mit Ruhe dem Austrage entgegen; auch
hier, wie anderwärts, wird es sich zeigen, daß das Licht den
Sieg davon trägt. Sie, der Sie im Geiste eines Plato und
Dolz lehren und wirken, Ihnen wird der Beifall aller Ver-
ehrer jener, heute noch in so hoher Achtung stehenden Lehrer
zu Theil werden, welches Ihnen gewiß ein schöner Lohn ist.
Mehre Bürger der Stadt.

Bei meiner Abreise von hier nach Paris sage ich allen
Freunden und Bekannten, von welchen ich nicht persönlich
Abschied nehmen konnte, hierdurch ein herzliches Lebewohl.
Etwaige Bestellungen an mich bitte ich Herrn **Brandon,**
Universitätsstraße Nr. 19, zu eröffnen.

Edmund Peupin.

Gestern Morgen 10 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau,
Henriette Wilhelmine, geb. Koch, mit einem mun-
tern Knaben. Dies zur Nachricht für Verwandte und Freunde.
Gottlieb Carl Förster.

Heute Nachmittag 6 Uhr ward meine Frau von einem statt-
lichen Knaben schwer aber glücklich entbunden.
Leipzig, am 14. Mai 1844.

C. F. von Hartmann, K. A. Actuar.

Lieben Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß
meine gute Frau, **Auguste,** geb. Felsche, heute Mittag
von einem Mädchen glücklich entbunden wurde.
Leipzig, den 13. Mai 1844. **J. A. Becher.**

Gestern Abend nach 10 Uhr wurde meine liebe Frau, **Wil-
helmine,** geb. Bauer, von einem gesunden Knaben glück-
lich entbunden. Leipzig, den 15. Mai 1844.

B. Bohnert.

A. 20. Zug: F4 — F7 †.

Concert = Anzeige.

Das vor einigen Tagen angekündigte Concert des Fräulein
Caroline Günther findet, da Herr Hof-Opernsänger
Lichatschek aus Dresden erst am 20. d. M. dazu ein-
treffen kann, an diesem Tage ganz bestimmt statt. Das Pro-
gramm wird das Genauere veröffentlichen.